

DER PARAKLET ALS SUBJEKT PROPHETISCHER REDE IM JOHANNESVANGELIUM

HANS KLEIN

Zusammenfassung. Die fünf Parakletsprüche sind immer wieder genauer untersucht worden, auch darum, weil der Begriff Paraklet im Neuen Testament außer dem Johannesevangelium nur noch in 1Joh 2,1 begegnet. In der vorliegenden Studie wird zu zeigen versucht, dass der 4. Evgeliste zwischen „Geist“ „Heiligem Geist“ und „Paraklet“ unterscheidet und dass er den Parakleten als Subjekt prophetischer Rede zeichnet, der zu den Christen und durch die Christen spricht und aufs Ganze gesehen die Gegenwart des Erhöhten in inspirierten Christen gewährleistet. Dabei wird auch versucht, die Frage nach der Entstehung der Bezeichnung „Paraklet“ im Johannesevangelium einer Klärung zuzuführen und das Verhältnis der Sprüche zueinander zu bestimmen.

Stichwörter: Geist, Heiliger Geist, Geist der Wahrheit, Paraklet, Abschiedsreden.

Für die meisten Leser des Johannesevangeliums ist mit dem „Tröster“ oder „Beistand“, griechisch *παράκλητος*, der Heilige Geist gemeint, und das Verständnis dieses Wortes wird im Zusammenhang der übrigen Texte des Evangeliums gesehen, die vom „Geist“ sprechen. Die Frage, warum der Evangelist in den Kapiteln 14-16, also innerhalb der sogenannten Abschiedsreden eine andere Bezeichnung für diesen „Geist“ verwendet, ist alt. Es scheint mir darum nützlich, sich dieser Frage nochmals anzunehmen und zu eruieren versuchen, warum der Evangelist an dieser Stelle die Bezeichnung „Paraklet“ einführt. Will der Evangelist etwas Spezielles oder Spezifisches über den „Heiligen Geist“ sagen, den er hier und nur hier zusätzlich „Geist der Wahrheit“ nennt?

Im Folgenden ist das Verhältnis von „Geist“ und „Heiligem Geist“ zu untersuchen (1), dann sollen die Parakletsprüche einzeln betrachtet werden (2), es folgt eine Auswertung (3).

1. Geist und Heiliger Geist im Johannesevangelium

Man ist geneigt, die Aussagen vom „Geist“, jene vom „Heiligen Geist“ und vom „Geist der Wahrheit“ im Johannesevangelium als sich gegenseitig ergänzende Aussagen zu betrachten und daraus ein Gesamtbild von der Sicht des Geistes zu